

Sander, Alfred

"Selektion bei der Integration?". Der Beitrag von Sonderpädagogischen Förderzentren

Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]; Otto, Hans-Uwe [Hrsg.]: *Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise. Beiträge zum 13. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 16.-18. März 1992 in der Freien Universität Berlin. Weinheim ; Basel : Beltz 1992, S. 311-313. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 29)*



Quellenangabe/ Reference:

Sander, Alfred: "Selektion bei der Integration?". Der Beitrag von Sonderpädagogischen Förderzentren - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]; Otto, Hans-Uwe [Hrsg.]: *Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise. Beiträge zum 13. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 16.-18. März 1992 in der Freien Universität Berlin. Weinheim ; Basel : Beltz 1992, S. 311-313* - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-223695 - DOI: 10.25656/01:22369

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-223695>

<https://doi.org/10.25656/01:22369>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Zeitschrift für Pädagogik

29. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

29. Beiheft

Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise

Beiträge zum 13. Kongreß der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
vom 16.–18. März 1992
in der Freien Universität Berlin

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von
Dietrich Benner, Dieter Lenzen und Hans-Uwe Otto

Beltz Verlag · Weinheim und Basel 1992

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise : vom 16.–18. März 1992
in der Freien Universität Berlin / im Auftr. des Vorstandes hrsg. von Dietrich Benner ... –
Weinheim ; Basel : Beltz, 1992

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 29)

(Beiträge zum ... Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ; 13)

ISBN 3-407-41129-4

NE: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft;

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ...

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 8000 München 2, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1992 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Herstellung (DTP): Klaus Kaltenberg

Druck: Druck Partner Rübelmann GmbH, 6944 Hemsbach

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3-407-41129-4

Inhaltsverzeichnis

I. Öffentliche Ansprachen

DIETRICH BENNER	15
RITA SÜSSMUTH	17
CHRISTINE BERGMANN	24
KLAUS DIETZ	26

II. Öffentliche Vorträge

DIETRICH BENNER Erziehungswissenschaft zwischen Modernisierung und Modernitätskrise	31
MICHA BRUMLIK Nationale Erziehung oder weltbürgerliche Bildung: Moralischer Universalismus als pädagogisch-praktische Kategorie	45
HANS-JOCHEN GAMM Die bleibende Bedeutung eines kritischen Marxismus für die erziehungswissenschaftliche Diskussion	59
DIETER LENZEN Reflexive Erziehungswissenschaft am Ausgang des postmodernen Jahrzehnts oder Why should anybody be afraid of red, yellow and blue?	75
KÄTE MEYER-DRAWE „Projekt der Moderne“ oder Antihumanismus. Reflexionen zu einer falsch gestellten Alternative	93
MARIA NICKEL Geschlechtererziehung und -sozialisation in der Wende. Modernisierungsbrüche oder -schübe?	105
HELMUT PEUKERT Die Erziehungswissenschaft der Moderne und die Herausforderungen der Gegenwart	113

HEINZ-ELMAR TENORTH	
Laute Klage, Stiller Sieg.	
Über die Unaufhaltsamkeit der Pädagogik in der Moderne	129
EGON SCHÜTZ	
Humanismuskritik und Modernitätskrise. Eine Exposition	141

III. Symposien: Berichte/Vorträge

Symposium 1. Revision der Moderne?	
Philosophische und systematisch-pädagogische Analysen	153
HELMUT PEUKERT	
Vorbemerkung	153
VOLKER GERHARDT	
Individualität und Moderne.	
Zur philosophischen Ortsbestimmung der Gegenwart	154
MARIETTA HELLEMANS	
In permanenter Tragik existieren	159
KLAUS-MICHAEL WIMMER	
Intentionalität und Unentscheidbarkeit.	
Der Andere als Problem der Moderne	163
JÖRG RUHLOFF	
Traditionen der Postmoderne in Antike und Renaissance. Zur Theorie und Geschichte des problematischen Vernunftgebrauchs in der Pädagogik	167
Symposium 2. Realität und Fiktionalität in der pädagogischen Historiographie	175
DIETER LENZEN	
Warum pädagogische Historiographietheorie?	175
KLAUS MOLLENHAUER	
Konjekturen und Konstruktionen. Welche „Wirklichkeit“ der Bildung referieren Dokumente der Kunstgeschichte?	178
ALFRED LANGEWAND	
Der fiktionale Überschuß einer kongenialen Rekonstruktion pädagogischer Theoriegeschichte am Beispiel Herbarts	181
PETER DREWEK	
Fiktionale Anteile schulgeschichtlicher Forschung über das 19. Jahrhundert	182
HEINZ-ELMAR TENORTH	
Sozialgeschichte, Selbstreflexion, Empirie – Wahrheitsansprüche und Fiktionalität pädagogischer Geschichtsschreibung über die NS-Zeit	185

DIRK RUSTEMEYER	
Identität als faktische Fiktion?	187
ANNETTE STROSS	
Die Paradoxie historischen Orientierungswissens – Zur Unmöglichkeit von Identitätsstiftung angesichts der Fiktivität des Stiftungsziels	188
GERHARD DE HAAN	
Ein neues Kapitel: Die vielen Geschichten über die DDR-Pädagogik	190
PETER DIEPOLD/ADOLF KELL	
Symposion 3. Modernität der deutschen Berufsausbildung im Kontext der europäischen Integration	193
RUDOLF W. KECK/GISELA MILLER-KIPP/PETER ZEDLER	
Symposion 5. Abschied vom Erziehungsstaat	217
HELMUT HEID/ANDREAS KRAPP	
Symposion 6. Wertorientierung der Erziehungswissenschaft. Geisteswissenschaft versus Empirie	225
Symposion 7. Wandel von öffentlicher und privater Erziehung. Unvollständige Modernisierung und Modernitätskritik	245
MARIA-ELEONORA KARSTEN	
Vorwort	245
JULIANE JACOBI/PIA SCHMID	
Weiblichkeit als Gegengift. Frauenbilder aus den Anfängen der Pädagogik	245
ROTRAUT HOEPEL	
Mütter und Kinder zwischen Allmacht und Ohnmacht	247
MARIA-ELEONORA KARSTEN	
Zur Institutionalisierung von Kindheit in Öffentlichkeit und Privatheit ...	250
HILDEGARD MACHA	
Gesellschaft im Umbruch: Wandlungen von Kindheit und Familie in den Neuen Ländern	252
MARGRIT BRÜCKNER	
Frauenprojekte zwischen geistiger Mütterlichkeit und feministischer Arbeit	254
ELISABETH DE SOTELO	
Feministische Sozialpädagogik	257
THOMAS RAUSCHENBACH	
Soziale Berufe und öffentliche Erziehung. Von den qualitativen Folgen eines quantitativen Wandels	261

GISELA JAKOB	
Zur Biographisierung des Ehrenamtes. Veränderungen in der Folge gesellschaftlicher Individualisierungsprozesse	267
URSULA RABE-KLEBERG	
Frauenbildung und Beruf – Bildung und Frauenberuf: ... immer noch ein ungeklärtes Verhältnis!	270
Symposium 8. Die Modernisierung und ihre Kinder. Standardisierung der Lebensvollzüge und Formen kultureller Selbstgestaltung	
	273
KARL NEUMANN/GISELA WEGENER-SPÖHRING	
Einleitung	273
KARL NEUMANN	
Zeit für Kinder und Zeit der Kinder. Kindheit in der Moderne zwischen Zeitökonomie und Zeitautonomie	274
MARIE-LOUISE SCHMEER-STURM	
Die Musealisierung der Welt im Zeichen der Postmoderne. Konsequenzen für die freizeitpädagogische Arbeit mit Kindern und Familien	278
URSULA NISSEN	
Freizeit und moderne Kindheit – Sind Mädchen die „modernerer“ Kinder?	281
JOHANNES FROMME/WOLFGANG NAHRSTEDT	
Von Old Shatterhand zu Super Mario Land? Die moderne Freizeit-, Spiel- und Unterhaltungswelt der Game-Boy-Kinder	284
GISELA WEGENER-SPÖHRING	
Moderne Kindheit und Politik für Kinder: Podiumsdiskussion	288
Symposium 9. Neue Herausforderungen an Schul- und Sonderpädagogik: Integration behinderter Kinder und Jugendlicher ins allgemeine Schulwesen .	
	293
MONIKA A. VERNOOIJ	
Eröffnung und Einführung	293
JAKOB MUTH	
Zum Stand der Entwicklung der Integration Behinderter in den Bundesländern – Von den Empfehlungen des Bildungsrates bis zur Gegenwart ...	295
GEORG ANTOR	
Erfahrungen mit dem gemeinsamen schulischen Lernen Behinderter und Nichtbehinderter und das Problem der Grenzziehung	297
JÖRG RAMSEGER	
Das didaktische Dilemma integrativer Pädagogik	301
ANDREAS MÖCKEL	
Wer versagt, wenn Kinder in der Grundschule versagen?	304

URS HAEBERLIN	
Integration zwischen Ängsten und Hoffnung	307
ALFRED SANDER	
Selektion bei Integration?	
Der Beitrag von Sonderpädagogischen Förderzentren	311
CHRISTA HÄNDLE	
Integration Behinderter als Impuls zur Stärkung anderer integrativer Organisationsformen im Bildungssystem Deutschlands?	314
RAINER LERSCH	
„Integration ohne Grenzen“	316
Symposium 10. Modernisierung des Bildungssystems im Spannungsfeld von Entberuflichung und neuer Beruflichkeit	319
JOACHIM DIKAU	
Vorbemerkung	319
KARLHEINZ A. GEISSLER/GÜNTER KUTSCHA	
Modernisierung der Berufsbildung – Paradoxien zwischen Entberuflichung und neuer Beruflichkeit	320
PETER FAULSTICH	
„Qualifikationskonservatismus“ in Klein- und Mittelbetrieben als Modernitätswiderstand oder Überlebensstrategie	326
INGRID LISOP	
Bildung und Qualifikation diesseits von Zwischenwelten, Schismen und Schizophrenien	329
WILTRUD GIESEKE	
Erwachsenenbildung zwischen Modernisierung und Modernitätskritik ...	337
Symposium 11. Modernisierungsverläufe und Modernisierungskrisen im Bildungsbereich: theoretische Modelle und vergleichende Perspektiven	343
VOLKER LENHART/JÜRGEN SCHRIEWER	
Bericht über das Symposium	343
CHRISTEL ADICK	
Transnationale Merkmale moderner Schulentwicklung	345
KARL-HEINZ FLECHSIG	
Vielfalt und transversale Vernunft – Prinzipien postmodernen Denkens und die Modernisierungskrise in Bildungssystemen	351
GERO LENHARDT/MANFRED STOCK/MICHAEL TIEDTKE	
Modernisierung und Modernisierungskrise in der Schulentwicklung: Das Beispiel der DDR	361

Symposion 12. Pädagogik zwischen Tatbestandsgesinnung und Utopie – S. Bernfeld als Theoretiker der Pädagogik der Moderne	367
BURKHARD MÜLLER/LUISE WINTERHAGER-SCHMID Vorwort	367
ULRICH HERRMANN „Zwischen allen Stühlen“ – Bausteine zu einer <i>biographie intellectuelle</i> Siegfried Bernfelds	369
REINHART WOLFF Wiederentdeckung und Aktualität Siegfried Bernfelds	373
GÜNTHER SANDER Die „wundersame“ Bernfeld-Kritik in der DDR	377
REINHARD FATKE Siegfried Bernfeld und die Psychoanalytische Pädagogik	380
VOLKER SCHMID „Aufklärung des Gefühls“ zwischen Individualisierung und Tradition. Zur Widerständigkeit des Dialogs zwischen Psychoanalyse und Pädagogik bei Siegfried Bernfeld	385
BURKHARD MÜLLER War Bernfeld ein Eklektiker oder war er ein Systematiker pädagogischen Denkens?	388
REINHARD HÖRSTER Übergangsfähigkeiten. Der positive Barbar, der Normalpädagoge und der gut informierte Bürger.	392

IV. Podium

DIETER LENZEN Bericht über das Podium: „Zur Situation der Erziehungswissenschaft in den alten und neuen Ländern der Bundesrepublik Deutschland“	401
---	-----

V. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge	415
---	-----

„Selektion bei der Integration?“

Der Beitrag von Sonderpädagogischen Förderzentren

1. Problemstellung

Es gibt in Deutschland heute zwei verbreitete Organisationsformen der schulischen Integration behinderter Kinder und Jugendlicher: Integrationsklassen und Einzelintegration. Die pädagogische Erfahrung und die wissenschaftliche Begleitforschung der letzten zehn Jahre zeigen, daß beide Organisationsformen geeignet sind, die schulische Integration zahlreicher behinderter Kinder zu ermöglichen. Aber beiden Formen haftet in der bisherigen Praxis der Mangel an, daß sie neben Integration in bestimmten Fällen auch zur „Selektion bei der Integration“ – um die vorgegebene Überschrift zu zitieren – führen:

- Integrationsklassen selektieren, indem sie rein zahlenmäßig nicht alle behinderten Kinder, deren Eltern dies wünschen, aufzunehmen vermögen und indem sie – insbesondere in dünner besiedelten Gebieten – die meisten behinderten Kinder in anderen als ihren Wohnortschulen zusammenführen.
- Einzelintegration selektiert, indem viele Integrationsanträge aufgrund fehlender Kapazitäten oder aufgrund fehlender Bereitschaft der örtlichen Schule abgelehnt werden.

Durch die neuerdings sich entwickelnde Organisationsform „Sonderpädagogisches Förderzentrum“ kann, wenn die Entwicklung entsprechend gesteuert wird, die mit Integrationsklassen und Einzelintegration einhergehende unerwünschte Nebenwirkung stark vermindert, vielleicht sogar vermieden werden. Diese These gilt es zu untersuchen. Dazu müssen zunächst einige Ausführungen über Sonderpädagogische Förderzentren gemacht werden.

2. Sonderpädagogische Förderzentren

Das Sonderpädagogische Förderzentrum wird als organisatorische Weiterentwicklung der Sonderschule mit tiefgreifender Schwerpunktverlagerung interpretiert. Die Sonderschule beruhte von Anfang an auf der Idee, daß die behinderten Schüler und Schülerinnen zu ihr zu kommen haben; sie versteht sich als zentraler Sammelort für Kinder einer größeren Region, die dauerhafte und erhebliche Schulschwierigkeiten haben. Ganz anders ist das Förderzentrum zu verstehen: Es ist in erster Linie dienstlicher Sitz der Sonderschullehrerinnen und -lehrer, während die Schüler und Schülerinnen in ihren zuständigen Regelschulen bleiben und dort von den Sonderschullehrkräften integrativ mitunterrichtet werden.

Sonderpädagogische Förderzentren entwickeln sich in Deutschland in verschiedenen Varianten mit jeweils eigenen Problemen und Möglichkeiten (vgl. FRANCK-WEBER u.a. 1990; WOCKEN 1990; GERS 1991). Einige davon werden auf dem Hintergrund von Erfahrungen aus Schulversuchen und Modellprojekten näher diskutiert:

2.1 Förderzentren ohne Schüler?

Ein Förderzentrum, das von keinem Schulkind mehr besucht wird, sondern nur noch Dienstsitz der Lehrpersonen ist, stellt den entschiedensten Gegensatz zur Sonderschule

dar. Solche Zentren finden sich u.a. in ländlichen Regionen, wo Sonderschulen wegen zu gering gewordener Schülerzahlen geschlossen werden mußten.

2.2 Förderzentren mit eigenen Klassen?

Das Förderzentrum mit eigenen Klassen betreut neben einer größeren Zahl von Integrationsschülern und -schülerinnen in deren wohnortnahen Regelschulen auch eine kleine Zahl von behinderten Kindern in Sonderklassen. Blicke der Anteil der Schüler und Schülerinnen in Sonderklassen dauerhaft hoch, so wäre zu überprüfen, ob das Zentrum die zentrale Aufgabe der Integrationsunterstützung ernst nimmt oder eine „Kaschierte Sonderschule“ ist.

2.3 Förderzentren nach Behinderungsarten?

Förderzentren für Schüler und Schülerinnen nur einer Behinderungsart oder weniger verwandter Behinderungsarten gehen von der Gliederung des bisherigen Sonderschulwesens aus. Daneben entwickeln sich Zentren, die über die herkömmlichen Behinderungskategorien hinweg breite Kompetenz anstreben.

2.4 Förderzentren selbständig oder angegliedert?

Förderzentren können selbständig wie Sonderschulen unter eigener Leitung arbeiten oder zur Betonung des Integrationsunterstützungsauftrages als Abteilung an einer Regelschule bestehen. In beiden Fällen sind sie für mehrere Regelschulen des Bereiches zuständig.

2.5 Förderzentren auch mit außerschulischen Aufgaben?

Förderzentren können neben schulischer Arbeit auch außerschulische Aufgaben – Frühförderung, Elternberatung, Integration im Elementarbereich, nebenschulische Angebote, nachschulische Begleitung der behinderten Jugendlichen – einbeziehen und sich bei entsprechender Ausstattung zu multiprofessionellen, ressortübergreifenden Anlaufstellen entwickeln.

2.6 Zwischenfazit

Da Sonderpädagogische Förderzentren gegenwärtig an vielen Stellen in Deutschland aus Sonderschulen entstehen und sich in verschiedenen Varianten entwickeln, muß die Entwicklung in den Bundesländern und in den einzelnen Schulbezirken sorgfältig und kritisch beobachtet werden und unter der Leitidee humaner Integrationspädagogik systemisch gesteuert werden. Es besteht eine gewisse Gefahr, daß Sonderpädagogische Förderzentren lediglich der Existenzsicherung bisheriger Sonderschulen dienen könnten; es besteht aber auch die große Chance, daß die Zentren einen wesentlichen Beitrag zur Integration behinderter Kinder in Regelschulen leisten. In diesem Sinne besonders erstrebenswert erscheint ein Förderzentrum, dessen Lehrerinnen und Lehrer viele verschiedene sonderpädagogische Fachrichtungen vereinen und das darüber hinaus für die übrigen Fachrichtungen mit entsprechenden zentralen Einrichtungen zusammenarbeitet. Ein solches Zentrum bietet allen Kindern mit Behinderungen in einer Region die erforderliche Integrationshilfe.

3. *Integration ohne Zurückweisungen?*

Die Ausgangsfrage war, ob und gegebenenfalls unter welchen Bedingungen ein Sonderpädagogisches Förderzentrum dazu beitragen kann, daß Zurückweisungen bei Integrationsanträgen seltener als bisher oder gar nicht mehr vorkommen.

Aus den Ausführungen geht hervor, daß ein solcher Beitrag nur dann vom Förderzentrum erbracht werden kann, wenn die dort tätigen Lehrerinnen und Lehrer Integration grundsätzlich unterstützen. Diese notwendige Voraussetzung ist nicht überall gegeben. Wenn das Kollegium eines Förderzentrums jedoch integrationsorientiert eingestellt ist, kann die erwünschte „Integration ohne Zurückweisungen“ prinzipiell erreicht werden. Denn das Förderzentrum ist, wie die bisherige Sonderschule, flächendeckend zuständig für alle behinderten Kinder in seinem Einzugsbereich. Integrationsschüler und -schülerinnen werden von Lehrkräften des Förderzentrums in ihren Heimatschulen unterstützt. Der Umfang der Unterstützung richtet sich nach dem in der Kind-Umfeld-Diagnose ermittelten individuellen Bedarf. Ändert sich der Unterstützungsbedarf im Verlauf des Schuljahres, so kann vom Förderzentrum aus flexibel und unbürokratisch darauf reagiert werden, weil gesteigerter Bedarf in der einen Klasse sich oft mit gesunkenem Bedarf in einer anderen Klasse ausgleicht. Flexible und unbürokratische Arbeitsweise ist ein wichtiges Merkmal von Förderzentren im Unterschied zu traditionellen Sonderschulen.

Das Förderzentrum hat nicht zum Ziel, Integration „kostenneutral“ zu ermöglichen; das primäre Ziel ist vielmehr, Integration ohne Rückweisungen zu ermöglichen. Förderzentren verursachen insbesondere dann zusätzliche Kosten, wenn sie neben der Integrationsunterstützung auch Präventionsaufgaben im Regelschulbereich übernehmen. Auf die verschiedenen Aspekte der Präventionsthematik kann hier nicht mehr eingegangen werden.

Literatur

- FRANCK-WEBER, B./SANDER, A./SCHULER, S.: Bericht über die Sonderpädagogischen Förderzentren (Schulversuche) im Saarland. In: SANDER, A. u.a.: Gemeinsame Schule für behinderte und nichtbehinderte Kinder und Jugendliche (Saarbrücker Beiträge zur Integrationspädagogik, Bd. 4). St. Ingbert 1990, S. 139 – 163.
- GERS, D. (Hrsg.): Das Sonderpädagogische Förderzentrum. Ein Schritt auf dem Wege zu einem integrativen Schulwesen. Soltau 1991.
- WOCKEN, H.: Sonderpädagogisches Förderzentrum. In: Beiträge zur integrativen Pädagogik. Redaktion: K.-D. SCHUCK (Arbeit – Bildung – Gesellschaft, Bd. 9). Hamburg 1990, S. 33 – 60.

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. Alfred Sander, Universität des Saarlandes, FR Erziehungswissenschaft, Im Stadtwald Bau 8, 6600 Saarbrücken